

Die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice
als wirtschaftliches Zentrum der Grenzregion Brandenburg/Lubuskie

Dwumiaſto Frankfurt nad Odrą – Słubice
centrum gospodarczym pogranicza brandenbursko-lubuskiego

Interdisciplinary Polish and Ukrainian Studies

Edited by Dagmara Jajeśniak-Quast
and Andrii Portnov

in cooperation with
Rory Finnin, Teresa Gardocka, Natalia Khanenko-Friesen,
Magdalena Saryusz-Wolska, Brian Porter-Szűcs
and Yaroslav Prytula

Volume 15

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Daniel Sadecki

Die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice
als wirtschaftliches Zentrum
der Grenzregion Brandenburg/Lubuskie:
Vision oder Realität?

Dwumiaŝto Frankfurt nad Odrą – Słubice
centrum gospodarczym pogranicza
brandenbursko-lubuskiego:
wizja czy rzeczywistość?

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Reihe *Interdisciplinary Polish and Ukrainian Studies* setzt die Reihe *Interdisciplinary Polish Studies* fort, in der die Bände 1–13 erschienen sind.

Foto auf der Rückseite des Umschlags: Frankfurt an der Oder, 2024.
(© Foto: Daniel Sadecki).

Diese Veröffentlichung wurde aus Mitteln des Publikationsfonds für Open-Access-Monografien des Landes Brandenburg, des Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies, des Lions Clubs Frankfurt (Oder), des Hanse Clubs Wirtschaft Frankfurt (Oder), der Alcaro Invest GmbH und des Förderkreises Europa-Universität Viadrina e. V. gefördert.



Leitender Redakteur: Gero Lietz
Umschlaggestaltung und Titelgrafik: Denny Ilsen
Lektorat: Gero Lietz
Übersetzung: Adam Peszke
DTP: Andrzej Choczewski, www.buchsatz-krakow.eu



Dies ist ein Open-Access-Titel, der unter den Bedingungen der CC BY-SA 4.0-Lizenz veröffentlicht wird. Weitere Informationen unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Die Bedingungen der CC-Lizenz gelten nur für das Originalmaterial. Die Verwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet durch eine Quellenangabe) wie Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://www.dnb.de> abrufbar.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<https://www.harrassowitz-verlag.de>

© 2025, Dagmara Jajeśniak-Quast/Andrii Portnov, Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies
Verlegt durch Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2025
Kreuzberger Ring 7c-d, 65205 Wiesbaden, produktsicherheit.verlag@harrassowitz.de
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Druck und Verarbeitung: Docupoint, Magdeburg
Printed in Germany

ISSN (Print): 2944-389X
ISSN (Internet): 2944-3903

ISBN 978-3-447-12332-7
DOI: 10.11584/ipus.15

Inhalt

Polska wersja językowa patrz od s. 169

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Forschungsfrage	13
1.2 Zweck der Studie	14
1.3 Methodik	14
1.3.1 Quantitative Methoden	14
1.3.2 Qualitative Inhaltsanalyse	16
1.4 Forschungsstand	19
2. Standortfaktoren	30
2.1 Harte Standortfaktoren	32
2.1.1 Produktionsbezogene Standortfaktoren	33
2.1.1.1 Verfügbarkeit, Kosten und Qualität von Arbeitskräften	34
2.1.1.2 Verfügbarkeit und Kosten von Flächen und Gebäuden	35
2.1.1.3 Verfügbarkeit von Produktionsmitteln	36
2.1.2 Absatzbezogene Standortfaktoren	36
2.1.3 Funktionsübergreifende Standortfaktoren	38
2.2 Weiche Standortfaktoren	39
3. Smart City	41
3.1 Smart-City-Modell	43
3.2 Smart Economy	47
3.3 Smart Mobility	49
4. Die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice	51
4.1 Allgemeine Situation der Doppelstadt und Platzierung im Prognos-Zukunftsatlas	51

4.2 Smart City Frankfurt (Oder) – Slubice	56
4.2.1 Smart Economy	57
4.2.1.1 Innovationskraft	58
4.2.1.2 Unternehmertum	60
4.2.1.3 Produktivität	62
4.2.1.4 Flexibilität des Arbeitsmarktes	63
4.2.1.5 Verfügbarkeit und Kosten von Flächen und Gebäuden	68
4.2.1.6 Investitionsförderung	71
4.2.2 Smart Mobility	76
4.2.2.1 (Inter-)nationale Anbindung	76
4.2.2.2 Verfügbarkeit von ICT-Infrastruktur	77
4.2.2.3 Nachhaltige, innovative und sichere Verkehrssysteme	79
4.3 Zusammenfassung	83
5. Die Eurostadt Guben – Gubin	84
5.1 Allgemeine Situation und Entwicklung der Eurostadt	84
5.2 Smart City Guben – Gubin	86
5.2.1 Smart Economy	87
5.2.1.1 Innovationskraft	87
5.2.1.2 Unternehmertum	89
5.2.1.3 Produktivität	91
5.2.1.4 Flexibilität des Arbeitsmarktes	92
5.2.1.5 Verfügbarkeit und Kosten von Flächen und Gebäuden	93
5.2.1.6 Investitionsförderung	93
5.2.2 Smart Mobility	95
5.2.2.1 (Inter-)nationale Anbindung	95
5.2.2.2 Verfügbarkeit von ICT-Infrastruktur	96
5.2.2.3 Nachhaltige, innovative und sichere Verkehrssysteme	97
5.3 Zusammenfassung	99
6. Experteninterviews	101
6.1 Probleme der deutsch-polnischen Kooperation im Bereich Wirtschaft	102
6.2 Wünschenswerte Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	105
6.3 Benötigte Unterstützung für die Umsetzung eigener Pläne	109
6.4 Konkurrenz der Städte	111

6.5 Standortfaktoren für Tech Lithium und Jack Link's Bifi	113
6.6 Standortfaktoren mit Verbesserungsbedarf	116
6.7 Verfügbarkeit von Arbeitskräften	118
6.8 Gemeinsame deutsch-polnische Berufsausbildung	120
6.9 Die größte Hürde der Doppel- bzw. Eurostadt beim Ausbau zum Zentrum der deutsch-polnischen Grenzregion	122
7. Vergleich der Doppelstadt mit der Eurostadt	125
7.1 Bevölkerung	125
7.2 Smart City	127
7.2.1 Smart Economy	127
7.2.1.1 Innovationskraft	128
7.2.1.2 Unternehmertum	130
7.2.1.3 Produktivität	132
7.2.1.4 Flexibilität des Arbeitsmarktes	133
7.2.2 Smart Mobility	133
7.2.2.1 (Inter-)nationale Anbindung	134
7.2.2.2 Verfügbarkeit von ICT-Infrastruktur	134
7.2.2.3 Nachhaltige, innovative und sichere Verkehrssysteme	135
7.2.3 Zusammenfassung	136
7.3 Experteninterviews	137
7.4 Fazit	137
8. Schlussbetrachtung	147
9. Thesen und Anregungen für die weitere Forschung	149
9.1 Regionale Position der Doppelstadt	149
9.2 Wirtschaftliche standortbezogene Rahmenbedingungen	149
9.3 Deutsch-polnische Rahmenbedingungen	150
9.4 Empfehlungen	150
Abkürzungsverzeichnis	152
Tabellenverzeichnis	154
Abbildungsverzeichnis	156

Anhang: Auswertung der Experteninterviews nach Fragen und Themen	157
--	-----

Verzeichnis der Anhänge	157
-------------------------	-----

Dwumiaŝto Frankfurt nad Odrą – Słubice centrum gospodarczym pogranicza brandenbursko-lubuskiego: wizja czy rzeczywistość?	169
--	-----

Quellen- und Literaturverzeichnis / Bibliografia	332
--	-----

1. Quellen / Źródła	332
1.1 Internetquellen und -datenbanken / Źródła internetowe i internetowe bazy danych	332
1.2 Pressebeiträge (inkl. Online-Medien) / Materiały prasowe (w tym media online)	340
2. Experteninterviews / Wywiady z ekspertami	343
3. Literatur / Literatura	346

Summary	352
---------	-----

Der Autor / O Autorze / About the Author	353
--	-----

Vorwort

Die vorliegende Studie entstand aus meiner Faszination für die deutsch-polnische Grenzregion und meinem Wunsch, das wirtschaftliche Potential der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice näher zu betrachten. Als ich aus Berlin nach Frankfurt (Oder) zum Studium an die Europa-Universität Viadrina kam, ließ ich mich auf die Stadt ein und engagierte mich sowohl ehrenamtlich als auch politisch. Darüber hinaus arbeitete ich für kurze Zeit als Werkstudent im Investor Center Ostbrandenburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder), wo ich wertvolle Einblicke in die regionale Wirtschaftsförderung erhielt.

Zwei Faktoren veranlassten mich, diese Studie zu schreiben: Erstens die Tatsache, dass die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice sich in ihrem strategischen Handlungsplan als das wirtschaftliche Zentrum der deutsch-polnischen Grenzregion in Ostbrandenburg versteht, obwohl dem Handlungsfeld Wirtschaft in diesem Papier nur zwei von insgesamt 14 Seiten gewidmet sind. Zweitens hörte ich zur gleichen Zeit von drei geplanten Großansiedlungen in der Eurostadt Guben – Gubin mit einem Investitionsvolumen von mehr als einer halben Milliarde Euro und fast 400 Arbeitsplätzen. Obwohl Frankfurt (Oder) mit der Ansiedlung der Firma Alcaro Invest GmbH eine wichtige Investition verbuchen konnte, fragte ich mich, warum die anderen Unternehmen nicht Frankfurt (Oder), sondern Guben – Gubin als Standort wählten. Diese Diskrepanz wollte ich durch meine Untersuchung näher beleuchten.

Die Studie untersucht, ob die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice wirklich das wirtschaftliche Zentrum der Grenzregion in Brandenburg und der Woiwodschaft Lubuskie darstellt. Dazu werden zwei Hypothesen und eine Forschungsfrage formuliert. Der Überprüfung der Forschungsfrage dient ein theoretisches Grundgerüst aus harten und weichen Standortfaktoren sowie dem Smart-City-Modell, wobei der Fokus auf den Smart-City-Charakteristika Smart Economy und Smart Mobility liegt. In Bezug auf die Hypothesen liefert die Studie verschiedene Antworten: Während Hypothese 1 bestätigt werden kann, ist das für Hypothese 2 nicht der Fall. Abgerundet wird die Darstellung durch einen Vergleich mit der Eurostadt Guben – Gubin, der verdeutlicht, dass weder die Doppelstadt noch die Eurostadt derzeit den Status eines wirtschaftlichen Zentrums der Grenzregion für sich beanspruchen kann. Die Vision der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice, zu einem solchen Zentrum zu werden, ist ambitioniert, aber durchaus realisierbar.

Wesentlicher Teil der Studie sind Experteninterviews. Darin wird deutlich, dass zu den entscheidenden Faktoren für wirtschaftlichen Erfolg und Ansiedlungen in der Grenzregion die klare strategische Ausrichtung des Standorts sowie eine innovative und kooperative Verwaltungsmentalität gehören. Als Ergebnis des Vergleichs mit Guben – Gubin sticht hervor, dass in der Eurostadt weniger von Konkurrenz gesprochen wird und dass die Investorenbetreuung dort stärker unternehmensorientiert ist. In der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice hingegen bedarf es einer stärkeren Zusammenarbeit und einer Abkehr von der dezentralen Wirtschaftsförderung. Zudem agieren Frankfurt und Słubice weitgehend unabhängig voneinander, was in Zukunft überdacht und optimiert werden sollte.

Für die Entstehung dieser Arbeit schulde ich vielen Menschen großen Dank. Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, meiner besseren Hälfte sowie meinem engsten Freundeskreis für ihre Unterstützung und ihr Verständnis während dieser Zeit. Ganz besonderer Dank gebührt Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, der Direktorin des Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies (VCPU). Ihre fachliche Expertise sowie ihre stets freundliche und hilfsbereite Art waren für mich während des gesamten Forschungsprozesses von unschätzbarem Wert. Als Mitherausgeberin der Reihe *Interdisciplinary Polish and Ukrainian Studies* hat sie es zudem ermöglicht, dass diese sehr aktuellen Themen gewidmete Studie zeitnah erscheinen kann, noch dazu zweisprachig auf Deutsch und Polnisch.

Mein Dank gilt außerdem dem Lions Club Frankfurt (Oder), dem Hanse Club Wirtschaft in Frankfurt (Oder), der Alcaro Invest GmbH, dem VCPU, dem Förderkreis Europa-Universität Viadrina e.V. und dem Publikationsfonds für Open-Access-Monografien des Landes Brandenburg, deren finanzielle Unterstützung die Fertigstellung und Veröffentlichung dieser Studie überhaupt erst ermöglicht hat. Nicht zuletzt möchte ich allen Interviewpartnerinnen und -partnern danken, die bereit waren, mir ihre Zeit und wertvolle Einblicke zu gewähren.

Ich hoffe, dass die Ergebnisse der Studie nicht nur zur Klärung der wirtschaftlichen Potentiale der Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice beitragen, sondern auch als Grundlage für künftige Forschungen im Bereich der transnationalen Stadtentwicklung dienen können.

Frankfurt (Oder), im Herbst 2024
Daniel Sadecki

1. Einleitung

Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) hatte 1990 noch 86.131 Einwohner und musste nach der Wende einige Rückschläge hinnehmen.¹ Dazu gehören die Auflösung des Halbleiterwerks 1990 mit dem Wegfall von knapp 8.000 Arbeitsplätzen, die Schließung von First Solar 2012 mit dem Verlust von 1.200 Arbeitsplätzen und die Insolvenzen der Solarfabriken Conergy und Odersun mit insgesamt 800 Beschäftigten. Jüngster Rückschlag ist die Entscheidung, das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation nicht in Frankfurt (Oder), sondern in Halle (Saale) zu errichten.² Erwähnt sei auch das Scheitern der Chipfabrik 2003. Das Land Brandenburg hatte mit den Partnern Intel und einem Großinvestor aus Dubai versucht, mit einer im Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (IHP) entwickelten Technologie Arbeitsplätze zu schaffen. Wegen mangelnder Erfolgsaussichten versagte der Bund jedoch eine Bürgschaft zur Besicherung des Fremdkapitals.³ Dies sind nur die prominentesten Beispiele.

Auf der anderen Seite der Oder befindet sich Słubice, einst die Frankfurter Dammvorstadt und seit 1945 eine eigenständige polnische Stadt. Diese hat sich wirtschaftlich gut entwickelt. Betrachtet man beispielsweise die Einnahmen der Gemeinde Słubice, so haben sich diese seit 1995 verachtfacht, wobei die Einwohnerzahl konstant blieb.⁴ So unterschiedlich die Städte auch sind, sie kooperieren miteinander und sind voneinander abhängig, was insbesondere die vorübergehende Schließung der Grenze während der Corona-Pandemie aufgezeigt hat.

1 Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2023a): Gemeindeverzeichnis-Informationssystem GV-ISys. – Bei einer Online-Quelle verweist das in den Fußnoten angegebene Kürzel (mit Angabe der Institution und ggf. von Vor- und Zunamen) auf das Quellen- und Literaturverzeichnis, wo unter Punkt 1.1 (Internetquellen und -datenbanken) jeweils die dazugehörige URL und das Abrufdatum angegeben werden.

2 Kelm, Hartmut (2020): Lost Places. Verstaubte Überreste aus der Glanzzeit des Halbleiterwerkes Frankfurt (Oder), *moz.de*, 09.12.2020; dpa-AFX Wirtschaftsnachrichten GmbH (2012): Odersun: Weitere Solarfirma schlittert in die Insolvenz, *t-online*, 30.03.2012; Gutke, Thomas (2023a): Zukunftszentrum Deutsche Einheit: Jury entscheidet sich gegen Frankfurt (Oder) – Halle wird Standort, *moz.de*, 14.02.2023. – Beim Verweis auf Pressebeiträge (in der Regel handelt es sich um Beiträge aus Online-Medien) werden in den Fußnoten neben dem Vor- und Zunamen des Verfassers der Titel des Beitrags, der Name des Mediums und das Erscheinungsdatum vermerkt. Die jeweiligen URL und Abrufdaten sind in Punkt 1.2 des Quellen- und Literaturverzeichnisses (Pressebeiträge [inkl. Online-Medien]) angegeben; vgl. Quast (2015), S. 115. – Wird auf Fachliteratur verwiesen, geschieht dies mit dem/den Nachnamen des Autors / der Autorin und dem Erscheinungsjahr der betreffenden Publikation; die vollständigen bibliographischen Angaben sind unter Punkt 3 (Literatur) des Quellen- und Literaturverzeichnisses aufgeführt.

3 Vgl. Matten (2004).

4 Główny Urząd Statystyczny (2023a): Bank Danych Lokalnych.

Die Kooperation zwischen beiden Städten begann in den 1950er Jahren mit einer Vereinbarung über eine gegenseitige Hochwasserhilfe.⁵ Mittlerweile kooperieren sie in verschiedenen Bereichen und vermarkten sich als „Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice“ mit einem gemeinsamen Logo und Slogan. Für die gemeinsame Weiterentwicklung der Doppelstadt wurde ein Handlungsplan erstellt, auf den sich die Stadtverordneten beider Städte geeinigt haben. Am 12.12.2019 wurde der „Frankfurt-Słubicer Handlungsplan 2020–2030“ beschlossen, bereits der dritte seiner Art.⁶

Der Handlungsplan 2020–30 ist das Ergebnis der Beratungen von über 100 deutschen und polnischen Teilnehmern auf einem „Forum für die Zukunft der Doppelstadt“ im Jahre 2018 und legte den Grundstein für die Entwicklung in den kommenden Jahren. Auch Experten anderer Doppelstädte wirkten an dem Plan mit.⁷ Die Leitvision sieht vor, dass die europäische Doppelstadt zum Zentrum der Grenzregion für Brandenburg und die Woiwodschaft Lubuskie in den Bereichen Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft wird. Der Handlungsplan ist in vier Handlungsfelder unterteilt: *I. Bildung; II. Lebensqualität, Infrastruktur und Dienstleistungen; III. Wirtschaft; IV. Kommunikation und Beteiligung*. Für jede Sektion gibt es eine weitere Unterteilung in eigenverantwortlich erreichbare und mit Unterstützung Dritter erreichbare Ziele.⁸

Das Strategiepapier definiert die Leitvision der Doppelstadt für das Jahr 2030:

Wir sind die europäische Doppelstadt – das gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Grenzregion für Brandenburg und die Woiwodschaft Lubuskie.⁹

Das Dokument umfasst insgesamt 14 Seiten, wobei der Wirtschaft lediglich zwei Seiten gewidmet sind. Als wirtschaftliche Vision wird genannt:

1. Die Doppelstadt ist ein attraktiver, europäischer Investitionsstandort mit guter Infrastruktur und Anbindung an internationale Verkehrskorridore und Metropolen sowie mit gut ausgebildeten Fachkräften bei vergleichsweise günstigen Standortbedingungen.
2. Die Doppelstadt ist eine Smart Founder Twin City.¹⁰

5 Vgl. u. a. Stadtmarketing Frankfurt (Oder): Unsere deutsch-polnische Doppelstadt.

6 Ebenda.

7 Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) (2019): Frankfurt-Słubicer Handlungsplan 2020–2030.

8 Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) (2020): Anlage 1: Maßnahmen des Frankfurt-Słubicer Handlungsplans 2020–2030.

9 Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) (2019).

10 Ebenda, S. 11.

Der Handlungsplan bezieht sich dabei auf die Definition des Instituts für Raumplanung der TU Wien, der zufolge man unter einer Smart City eine Stadt versteht, die sich im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung, urbane Mobilität, Verwaltungsstrukturen, Umweltfreundlichkeit und die Lebensqualität der Bevölkerung durch besondere Innovationsfähigkeit und Modernität auszeichnet.¹¹ Hinzu kommen die englischen Begriffe *Founder* (Gründer) und *Twin City* (Doppelstadt),¹² wofür es jedoch im Handlungsplan keine weiteren Erläuterungen gibt. Die Stadt Frankfurt (Oder), die mit Bevölkerungsschwund, dem Wegfall von Arbeitsplätzen sowie einem defizitären Haushalt und dem damit einhergehenden geringen Handlungsspielraum der Stadtverwaltung zu kämpfen hat, möchte 2030 gemeinsam mit Słubice das gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Grenzregion darstellen. Es stellt sich die Frage, wie realistisch diese Vision ist.

1.1 Forschungsfrage

Der Handlungsplan ist bis 2030 formuliert, d. h., dass noch nicht alle Maßnahmen umgesetzt worden sind. In vorliegender Studie wird daher untersucht, inwieweit der wirtschaftliche Aspekt der Leitvision heute bereits Realität ist. Beantwortet werden soll die folgende, aus dem Handlungsplan abgeleitete Forschungsfrage: *Ist die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice das wirtschaftliche Zentrum der Grenzregion in Brandenburg und der Woiwodschaft Lubuskie?*

Dazu ist ein Ist-Zustand ausgearbeitet worden, der mit einer weiteren Doppelstadt in der deutsch-polnischen Grenzregion in Brandenburg und Lubuskie verglichen wird. Entlang der Grenze gibt es im Untersuchungsgebiet fünf Grenzübergänge, an denen es auf beiden Seiten eine Stadt gibt: Küstrin-Kietz – Kostrzyn nad Odrą, Frankfurt (Oder) – Słubice, Coschen – Żytowań, Guben – Gubin sowie Forst (Lausitz) – Zasięki. Für einen Vergleich kommen jedoch nur die Städte Guben und Gubin in Frage, die sich gemeinsam als Eurostadt Guben – Gubin vermarkten. Die übrigen Städte arbeiten in bestimmten Fragen zusammen, sind jedoch keine Doppelstädte, da die Zusammenarbeit nicht weitreichend und intensiv genug ist. Aus diesem Grund wird im Folgenden die Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice mit der Eurostadt Guben – Gubin verglichen.

Die aus den Visionen des *Handlungsfeldes III: Wirtschaft* abgeleiteten Hypothesen sollen als Forschungshypothesen 1 und 2 überprüft werden:

11 Ebenda; Technische Universität Wien – Institut für Raumplanung Stadt- und Regionalforschung: *european smart cities. The smart city model..*

12 Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) (2019), S. 11.

- 1) Die Doppelstadt ist ein attraktiver, europäischer Investitionsstandort mit guter Infrastruktur und Anbindung an internationale Verkehrskorridore und Metropolen sowie mit gut ausgebildeten Fachkräften bei vergleichsweise günstigen Standortbedingungen.
- 2) Die Doppelstadt ist eine Smart Founder Twin City.

1.2 Zweck der Studie

Zu grenzüberschreitenden Doppelstädten gibt es in der Literatur bereits einige Forschungsergebnisse. Der neuartige Ansatz dieser Studie besteht jedoch darin, dass statistische Daten für das Konstrukt Doppelstadt bzw. Eurostadt grenzüberschreitend aggregiert und miteinander verglichen und zugleich aus Interviews gewonnene Expertenmeinungen wichtiger Stakeholder einbezogen werden. Dieser Ansatz ist berechtigt und wichtig, da Stadtentwicklung in einem 360°-Radius erfolgt, weshalb eine grenzüberschreitende Doppelstadt auch statistisch als Einheit betrachtet werden soll.

Weitere Merkmale der Studie sind ihr Regionalbezug und die Aktualität des Themas. Wie der Forschungsstand zeigt, gibt es durchaus Forschungsergebnisse zur Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Słubice; eine fundierte Bewertung einer wirtschaftlichen Handlungsstrategie ist jedoch bislang nicht erfolgt. Die Ergebnisse der Studie geben den Stakeholdern der Strategie somit relevante Informationen in die Hand, aus denen sich Prognosen und Handlungsempfehlungen ableiten lassen.

1.3 Methodik

In der Studie kommen quantitative Methoden in Form von deskriptiver Statistik sowie Experteninterviews zum Einsatz.

1.3.1 Quantitative Methoden

Für die Überprüfung der Hypothesen werden zunächst anhand der Literatur relevante Indikatoren der Standorttheorie sowie des Smart City-Konzepts erarbeitet, auf das sich die Doppelstadt in ihrem Handlungsplan bezieht. In der Standorttheorie werden dabei drei Kategorien definiert: produktionsbezogene, absatzbezogene und funktionsübergreifende Standortfaktoren. Im zweiten Kapitel werden diese Standortfaktoren ausführlich beschrieben.